

dem Gerichte des allmächtigen Vaters ein und verklagen den Menschen seiner Schuld wegen; aber die guten Engel, welche er sich durch Mildthätigkeit und Menschenfreundlichkeit gewonnen, suchen ihn vor dem allerhöchsten Richter zu vertheidigen; der Herr vernichtet den sichtbaren Wechsel und nimmt den Träger gnädig auf. Dieses, meine Herren, ist der ewige Wechsel des Schicksals.

Nachrichten aus Sachsen.

Zur besonders würdigen Feier des diesjährigen Constitutionsfestes werden in verschiedenen Städten Sachsens Vorbereitungen getroffen und Aufforderungen veröffentlicht. In Wurzen ist z. B. eine besondere aus zwei Rathmännern und zwei Stadtverordneten bestehende Deputation deshalb niedergesetzt worden; und in Zittau findet am 25. d. M. eine Versammlung zur Wahl eines Festcomités statt, zu welcher „viele patriotische Bewohner“ einladen und bereits Mitte d. M. 158 Unterzeichnungen erfolgt sind.

Aus dem Gebirge wird berichtet, daß die Gunst der Mode, die über den Besuch der Bäder so viel entscheidet, auch dem Bade zu Wolkenstein sich zuzuwenden anfängt, das in diesem Jahre so zahlreich besucht ist, daß kaum die Räumlichkeit für alle Gäste zureicht. Das Bad ist übrigens schon alt, war bereits im 16. Jahrhundert berühmt, und liegt in reizender Gegend. In der Nähe befindet sich auch das ebenfalls vielbesuchte Wiesenbad. Die Quellen in beiden sind warm, von gleicher Beschaffenheit, und gleichen den Carlsbader Quellen.

Die officiellen Protocollauszüge der Sitzung der Stadtverordneten zu Annaberg vom 7. August bekunden die einstimmige Erklärung derselben, „daß sie die Genehmigung zur Veräußerung des Bauplatzes der dasigen katholischen Kirche an den Bischof Mauermann nachträglich zu ertheilen nicht vermöchten.“

Curiositäten aus alter und neuer Zeit.

Die sogenannten heiligen Riegel, welche der Bischof Arnoldi in Trier Mittwoch nach Jubilate, also am 16. April

im Vereine mit seinem ungeduldeten Rode und der heiligen Lange auszustellen angeblich angekündigt hatte, konnten wiederum, wie der Rod, vielen Streit über Echtheit und Unechtheit veranlassen; denn man zeigt einen solchen in Mailand, zwei in Rom, einen in Venedig, einen zu Eöln, einen in Bamberg, und so giebt es noch viele in anderen Orten; drei, höchstens vier*) können nur gewesen sein und hier haben wir schon sechs, ohne die Trierischen, aufgeführt. Bis jetzt wurde der in Bamberg befindliche als echt das ganze Jahr hindurch verehrt und gehörte mit den Gebeinen des heil. Heinrichs, so wie der Kunigunde zu den vornehmsten Reliquien des dortigen Domes, der daher wohl mit Recht eine Klage ob damnum emergens hätte begründen können.

*) Die griechische Kirche läßt jeden Fuß besonders angenagelt gewesen sein.

Der Jesuit Raimburg und seine Hunde. Der Jesuit Raimburg im 17. Jahrh. war ein so großer Freund der Hunde, daß er dieselben sogar auf der Kanzel öfters zur Erläuterung seines Vortrages benutzte. Er folgte hierbei freilich nur dem verdorbenen Geschmacke seiner Zeitgenossen, die auf die frappantesten Allegorien und Vergleichen den meisten Werth legten. Kurz, Raimburg predigte eines Sonntags über das Evangelium vom guten Hirten, wo er natürlich leicht den Uebergang fand, von seinen lieben Hunden zu sprechen. Doggen und Bauerhunde, gute und schlechte, wurden durchgegangen und zur Bezeichnung von guten und schlechten Predigern benutzt. Die besten Hunde, schloß er endlich, sind die Jesuiten, und diesen Satz führte er nun so weitläufig aus, daß es gewiß Spas machen würde, wenn man seine Predigt jetzt noch lesen könnte.*)

*) Man kann darüber Bayle's Dictionn., Artikel: Raimburg nachsehen. Den englischen Doggen wurden die Jansenisten, den Bauerhunden die faulen Priester an die Seite gestellt.

Berichtigung. In dem Aufsätze „Die Strafbestimmungen etc.“ in der gestrigen Nummer dieses Blattes lies in Art. 112, §. 3 „Anführer“ st. Auführer.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2181 d. Bl.)

428. Bis 15. Sept. 1845 Nachm. 1 U., Einz. IV. mit 10 pCt. d. i. 10 Thlr., die Krakau-Oberschlesische Eisenb.-Ges. zu Breslau und Krakau betr.
Anmerk. An Obigem sind 16½ Sgr., als 5½ monatliche Zinsen der früher eingezahlten 30 Thlr., zu kürzen und kann in Berlin bei den Herren J. Gebert u. Comp. man bis zum 12. Sept. d. J. gegen mäßige Vergütung einzahlen.
429. Bis 15. Sept. 1845. Abds. ... U., Einz. XIX. mit 5 Thlr., den Erzgebirgischen Steinkohlenbau-Verein zu Freiberg und Leipzig betr.
Anmerk. In Leipzig bei Karl u. Gustav Harfort; in Dresden bei Gg. Meusel u. Comp.; in Zwickau bei G. Böhme.
430. Bis 22. Sept. 1845 Mitt. 12 U., Einz. II. mit 5 pCt. d. i. 50 Lire, die Livorno-Grossettaer Eisenb.-Ges. zu Livorno betr.
Anmerk. In Leipzig kann man bis dahin bei den Herren Dufour Gebr. u. Comp. einzahlen, und werden 4½ Lire für 1 Thlr. Cour. gerechnet.
431. Bis 23. Sept. 1845 Mitt. 12 U., Nachlief. III. mit 16 Thlr. 5 Rgr. 6 Pf., die Ungarische (Wien-Pressburg-Pesther) Central-Eisenb.-Ges. zu Pressburg betr.
Anmerk. Gilt nur denen, welche Einz. III. mit 16 Thlr. bis zum 12. August d. J. nicht leisteten, und kann in Leipzig man obige Nachzahlung mit ½ pCt. Agenturspesen bei d. Herren Dufour Gebr. u. Comp. bewerkstelligen.
432. Bis 26. Sept. 1845 Abds. 7 U., Einz. V. mit 10 pCt. d. i. 20 Thlr., den Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig und Zwickau betr.
Anmerk. Obige Einzahlung ist in Leipzig bei den Herren Heint. Küstner u. Comp. zu leisten, an welches Haus auch die bereits früher auf jede Actie eingezahlten 80 Thlr. gelangten.
433. Bis 30. Sept. 1845 Abds. ... U., Zuzahl. IV. mit 50 Fl., die Kaiser Ferdinands Nord-(Eisen)bahn-Ges. zu Wien betr.
Anmerk. Auch kann in Frankfurt a/M. bei den Herren M. A. v. Rothschild u. Sohn, desgl. in Berlin bei den Herren Bleichröder man diese Zuzahlung über die bereits entrichteten 100 Fl. leisten
434. Bis 1. Oct. 1845 Mitt. 12 U., Einz. IV. mit 10 pCt. d. i. 10 Species, die Seeländische Eisenbahn-Ges. zu Kopenhagen betr.
Anmerk. In Hamburg kann bei Herrn J. C. Dürfeld man einzahlen, und werden auch statt dessen 20 pCt. angenommen.
435. Bis 1. Oct. 1845 Abds. 5 U., Einzahl. III. mit 10 Thlr., die Löbau-Zittauer Eisenbahn-Ges. zu Zittau betr.
Anmerk. An Obigem sind 6 Rgr., dreimonatliche Zinsen der bereits früher eingezahlten 20 Thlr., zu kürzen und kann in Leipzig bei den Herren Better u. Comp. man bis zum 17. Sept. 1845 einzahlen. ¶
436. Bis 1. Oct. 1845 Abds. 7 U., Einzahl. XVIII. mit 5 Thlr., die Sächsisch-Baierische Eisenbahn-Comp. zu Leipzig betr.
Anmerk. An obigen 5 Thlrn. sind 27 Rgr., dreimonatliche Zinsen der bis jetzt überhaupt eingezahlten 80 Thlr., zu kürzen.
NB. Daß bis 15. Aug. 1845 (Nachm. 2 U.) Nachlief. VI. mit 29 Thlr. 1 Sgr., die Berlin-Hamburger Eisenbahn-Ges. zu Berlin und Hamburg betr., zu bewirken sei, ward denen, welche bis zum 1. ejusd. Einz. VI. mit 19 Thlr. nicht leisteten, nur um Einen Tag früher, nemlich am 14. Aug. 1845 (S. 1084 d. Allg. Preuß. Zeit. Nr. 224) bekannt gemacht! —